

Handgeknödelt

Der Lohsepark in der kalten Jahreszeit

► Meisenknödel kaufen kann jeder. Und sowieso sollte man gar keine Meisenknödel in Netzen an die Bäume hängen: erstens, weil sich die Meisen darin verfangen können, und zweitens, weil dann ewig diese hässlichen leeren Plastiknetze an den Ästen baumeln. Deshalb hatten die Freunde des Lohseparks die Nachbarn in den Gemeinschaftsraum der Baugemeinschaft Doek 71 eingeladen, um Fettfutter für die Vögel im Park selbst herzustellen. Was, zur Freude der vielen Kinder, eine ziemlich klebrige und glitschige Angelegenheit war. Erst wurde Rindertalg geschmolzen, dann etwas Sonnenblumenöl und das Körnerfutter hinzugefügt. Als die Masse, dank des kalten Wetters an diesem sonnigen Sonntagvormittag, recht schnell fest geworden war, da füllten die Kinder die Pampe in Plätzchenförmchen und steckten ein Stöckchen in die Mitte, um ein Loch für die Kordel freizuhaken. Die Kordel, die später durchgezogen wurde, war selbstverständlich aus Hanf, nicht aus Plastik. Vor einigen Wochen haben die Freunde des Lohseparks zwei Futterstellen im Park eingerichtet, und jeden Tag flattern dort Meisen und Spatzen herum. Bald nachdem die Kinder dort das erste selbstgemachte Körnerherzchen aufgehängt hatten, kam eine Kohlmeise und ließ es



„Selbstmachen“ bringt Spaß und nebenbei wird das Spinnenproblem gelöst (Foto: Freunde des Lohseparks)

sich schmecken. Für die Menschen gab es auch eine Stärkung: Kartoffelsuppe, Franzbrötchen und Apfelpunsch. Auch selbstgemacht, natürlich. Im Park gibt es ständig viel

zu tun. Dafür werden Mitstreiter gesucht. ■ FREUNDE DES LOHSEPARKS
Kontakt: freunde@lohsepark.org